

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 165.

Donnerstag, den 13. Juni.

1844.

Bekanntmachung.

Der Stiftsrath und Proconsul, Herr D. Johann Franz Born alhier, hat im Jahre 1722 eine Stiftung für arme in Leipzig wohnende, jedoch nicht zum Witwen-Kasten daselbst und in diesen Sprengel gehörige Priester, Witwen errichtet. Da bei diesem Beneficium dormalen eine Vacanz eingetreten ist, so werden diejenigen Prediger, Witwen, welche darauf Anspruch haben, hierdurch aufgefordert, binnen vier Wochen von heute an ihre Anmelungsschreiben in der Expedition des Universitäts-Gerichts einzureichen und dabei ihre Bedürftigkeit durch glaubhafte Zeugnisse nachzuweisen.

Leipzig, den 4. Juni 1844.

Der akademische Senat daselbst.
D. Weber, d. J. Rector.

Bekanntmachung.

Der Rath der Stadt Leipzig bringt hiermit das nachstehende Reglement für den hiesigen Wollmarkt mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß Exemplare desselben in den Thorschlagen, so wie auf dem Wollmarktsplatze und an der Brückenwaage auf dem Haupt-Steueramts-Platze aushängen.

Leipzig, den 5. Juni 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Reglement für den Wollmarkt.

- 1) Im Thore wird für jeden Wollwagen beim Einpassiren ein Thorzettel ausgestellt;
- 2) Sämmtliche Führer der Wollwagen haben sich, wenn sie auf dem Marktsplatze, wo der Wollmarkt gehalten wird, anfahren, sogleich bei dem Wächter zu melden und ihm anzuzeigen, ob sie sich einer Wollbude bedienen wollen, oder nicht;
- 3) Wer eine Wollbude benutzen will, wird von dem Wächter zum Controleur bei der Wollwaage gewiesen und erhält von diesem ein Blechzeichen, welches an dem Wagen leicht sichtbar anzuhängen ist;
- 4) Wer von dem Platze abfahren will, entweder weil er verkauft hat, oder um einzusetzen, hat nach vorgängiger Verwiegung das Wiegegeld mit 12 Pfennigen pr. Centner, so wie das Standgeld mit 10 Ngr. pro Tag für jeden Wagen, deren Anzahl der Wächter auf dem Thorzettel zu bemerken hat, an den Waagemeister zu bezahlen, der über beides auf dem nun zu ertheilenden Ausgangszettel quittirt;
- 5) Dem Wächter ist für jeden Wagen, er mag unter einem Schuppen gestanden haben oder nicht, 3 Ngr. Wachs-ld für Tag und Nacht, für den Tag allein 1 1/2 Ngr. zu entrichten;
- 6) Bei dem Auffahren zum Wiegen und dem Abfahren davon haben die Wagenführer durchaus den dem Zuge voranzuziehenden Weg einzuschlagen, auch sich an den ihnen angewiesenen Stellen im Zuge zu halten;
- 7) Unverkauft zurückgeführte Wolle braucht nicht gewogen zu werden, entrichtet aber das Standgeld, worüber der Waagemeister ebenfalls auf dem Ausgangszettel quittirt;
- 8) Ohne Abgabe dieser quittirten Ausgangszettel im Thore darf kein Wollwagen auspassiren;
- 9) Das Annehmen und Abfordern von Geschenken Seiten der Beamten, Gewichtsaufseher, Diener und der sonst beim Wollmarkte Angestellten ist schlechterdings verboten.

Bekanntmachung.

Bertha Sselfrieda Baumann,

Das dormalen Königsplatz Nr. 18 wohnhaft, heute von uns als Hebamme an, und in Pflicht genommen worden ist, wird hiermit bekannt gemacht.

Leipzig, den 6. Juni 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Die Elsterbrücke im Rosenthale.

Zu Ehren der Leipziger sei es gesagt, ein großer Theil unserer Bevölkerung weiß die Naturfreuden in unserer Umgegend aufzusuchen und zu genießen. Freilich haben wir der schönen Punkte nicht so viele, wie unsere Schwesterstadt Dresden, wir haben keine Berge, keinen Elbstrom, keine Weinreben, keinen Plauenschen Grund. Allein wir haben dafür einen Wald von mehreren Stunden, einen förmlichen Naturprater, ungekünstelt, nicht durch Menschenideen verpfuscht, mit freundlichen Wiesen

in seiner Mitte und Flüsse zu seiner Belebung. Wahrhaft großartig zieht sich unser Prater vom Rosenthale aus zwischen Leutzsch und Möckern, Ehrenberg und Lützschena hin nach Schleusitz. Da ist unsere Malen- und Junifreude, dort unsere schönere Romantik, unser Eichenstolz! Dort flüstern uns auch Sagen und Geschichten entgegen aus der grauen Vorzeit, aus der arkadischen und kriegerischen Welt der alten Hermunduren und Dalemingier, aus dem Weissagungszeitalter unserer heidnischen, aber frommeren Vorfahren, und hin und wieder hört

man beim Plätschern der Gewässer die dumpfen Töne eines unsichtbaren Prolesch. Leider begegnet man jetzt nur selten einem Naturfreunde dort, häufiger einem wie ichomist aufdringenden wilden Holz Indianer oder einem bildfaulenmäßigen Angler. Ein großer Theil der sonst für Schönheitsstun empfänglichen Einwohner unserer Stadt wandert auf die Seite nach dem Thonberg, nach den Kuchengärten oder nach Eutritsch hin, und scheint in dem ungeheuern Kampfe mit Gose und Kuchen, mit Actien und mit den Tendenzen der Jetztzeit wie zu erlahmt und ermatet zu sein, als daß er nach der reinen wahren Natur hinstreben sollte. Auf den genannten Seiten wenigstens wird man sich vergeblich nach freundlichen, beglückenden Naturpartieen umschauen, selbst wenn man das Cary'sche Mikroskop bei sich führte, das 74 Millionenmal vergrößert. Woher mag es kommen, daß man nicht begeistert genug die Schönheiten unseres Waldes, unserer Wiesen, unserer Flüsse, überhaupt jene herrlichen Punkte würdige? Vielleicht daher, weil man, um zu ihnen zu gelangen, erst über die weite Wiese an der Funkenburg hinweg in lästiger Sonnenhitze wandern muß. Wie dürfen uns aber nicht von Dresdner Calculators zur Zeit der Baumbtühne beschämen lassen, wir müssen uns jenseits Waldpartieen näher rücken. Und das geschieht einfach durch eine schmale Holzbrücke über die Elster im Rosenthale. Eine solche, im Winter wegnehmbare Holzbrücke würde kaum 100 Thaler kosten und doch der ganzen Umgebung den Schlüssel zu den herrlichsten Naturfreuden bieten! Brüder und Schwestern, vereinigt euch in dem demokratischen Schrei nach dieser Holzbrücke, laßt wenigstens während der kurzen Sommermonate Gose, Kuchen und den Zwelnaundorfer Staub und den Stünker Spargel, erhebt euch zur reineren, beseligenden Natur und ruhet drüben im Leugscher Gehölz vom Straßenstaub, dem Saharastande im wilden Rosenthale und von den Kleinlichkeiten des städtischen Lebens am Busen wahrer Natur aus.

Es ist eine alte Sage, daß Libussa unserer Stadt den Namen gegeben. Sie soll an der Frauenherrschaft Schuld haben. So sagen wir bösen Männer, damit wir doch wenigstens eine Entschuldigung haben. Allein die Sache ist auch geschichtlich begründet, unsere Frauen können wirklich nicht dafür, die Weltgeschichte oder vielmehr Libussa's Zauberauge hat es so gewollt. Der sor-

bische König Samba I. residierte zu ihrer Zeit in Gaußsch, in dem jetzt so gottlosen Gaußsch, damals Gutizi genannt. Er von allen sorbischen Kräfte oder Tugenden allein wagte es, sich dem Einflusse der sorbischen Oberpriesterin und Prophetin, der böhmischen Amazonen-Königin zu widersehen und verbot den Prolesch's oder Weissagern, die Sprüche Libussa's zu verkünden. Da begab es sich, daß sie von den Daleminziern nach Sana und Grimma, den damaligen wendischen Hauptfestungen, gerufen wurde, um einen Streit zu schlichten. Sie stieg hernieder von ihrem böhmischen Gebirge mit 10,000 Jungfrauen und alle Fürsten von der Saale bis zur Elbe eilten ihr unterwürfig entgegen. Nur Samba blieb aus. Dieser Troß reizte die königliche Jungfrau und sie ritt mit all ihrem zahlreichen Gefolge, inmitten sämmtlicher Fürsten, nach Gaußsch. Die Frauen ritten damals, wie jetzt. Libussa wollte im heiligen Haine an der Elster — auf der Wiese, die auf deren linken Ufer unweit Möckern liegt und sich dem wilden Rosenthale gegenüber befindet — feierlichen Gottesdienst halten und alles sorbische Volk strömte hinzu, wie wenn jetzt der Papst nach Deutschland kommen würde. Samba durfte nunmehr nicht ausbleiben, da es einen Gottesdienst betraf. Wer schildert das Zusammentreffen Beider im Innersten des Haines, in der Nähe der heiligen weißen Pferde! Die königliche Jungfrau, Wache im Herzen fühlend, wollte ihren Spötter durch eine Weissagung tadelnd treffen, Samba wollte ihr Herrschsucht und Heuchelei vorwerfen. Nichts von alle dem. Samba beugte sich vor den schönen schwarzen Augen, Libussa triumphirte aber nicht, ihr Amazonenherz war getroffen durch die Schönheit und Kühnheit des Mannes, die weißen Pferde stampften und die Prolesch's staunten, die Eichen sähnelten dem erglüheten Wangen Kühlung zu. Samba und Libussa waren fortan in stiller Liebe und in feierlicher Herzenevereinigung glücklich. Das Fischerdorf in der Nähe erhielt den Segen der Amazonenpriesterin und 24 heilige weiße Pferde. Zu ihrem Andenken wurde es Lipz genannt, d. h. Stadt der Libussa. Samba aber besuchte bis an seinen Tod getreulich jeden Tag jenen Hain und blieb seiner Liebe treu. Man sagt, daß seitdem das Besuchen jener stillen abgelegenen Partien die Männer treu in der Liebe erhalte. Sporn genug für die Frauen, die Holzbrücke zu fordern! H. L.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Fünf Thaler Belohnung. Bekanntmachung.

In der Nacht vom 7. zum 8. jetzigen Monats sind, wie bei uns zur Anzeige gekommen, aus drei vor dem Halle'schen Thore alhier am Parthenallfer gelegenen Gärten, so wie aus einer unweit jenes Thores aufgestellten Verkaufsbude die nachstehend verzeichneten Gegenstände mittelst Einbruchs entwendet, hiervon aber am 10. d. M. die aus No. 6, 10, 14, 17, 29 und 30 verzeichneten an einem dritten Orte aufgefunden worden.

Indem wir vor dem Eintritte oder der Verheimlichung des gestohlenen Gutes warnen, fordern wir Jeden, der über diese Diebstähle oder den Dieb einige Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, ungesäumt sich bei uns zu melden, und bestimmen für denjenigen, welcher uns zuerst solche Mittheilungen machen wird, in deren Folge die Entdeckung des Thäters gelingt, eine Belohnung von fünf Thalern.

Leipzig, den 11. Juni 1844.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Heinze.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) Ein Verbindenzug in einem schwarzledernen alten Etui, enthaltend:
 - zwei gerade Scheeren,
 - zwei krumme Scheeren,
 - zwei Einschnittmesser (sogen. Biskouris),
 - zwei Lancetten,
 - zwei Pincetten,
 - eine sogen. Kornzange,
 - einen stählernen Doppel-Mundspatel,
 - drei oder vier stählerne Sonden,
 - eine silberne Sonde;
- 2) ein alter grüner Tuchoderrock mit zwei Reihen übersponnener Knöpfe, fast ganz ohne Futter und defect;
- 3) eine hohe grüne Tuchmütze mit Schirm und defectem seidenem Futter;
- 4) ein Paar alte hohe Lederschuhe, defect;
- 5) ein ordinaires Leinwand-Handtuch mit R. roth gezeichnet;
- 6) eine Gartenhippe;
- 7) für 2 1/2 Mgr. Brezeln;

- 8) für 10 Mgr. *Monnetaria* von verschiedenen Sorten;
- 9) ein Feuerstuhl;
- 10) eine *Streichfennel-Jacke*;
- 11) ein Handtuch, mit E. F. und einer Nummer roth gezeichnet;
- 12) ein Oculirmesser mit schwarz gemalten *Griffen*;
- 13) ein Paar Lederpantoffeln aus abgeschliffenen *Lanzschuhen* gemacht;
- 14) ein Schlüssel;
- 15) ein Zündgläschen zu einem chemischen Feuerzeuge gehörig;
- 16) ein Doppelspiel deutscher Karten;
- 17) eine Unterziehhacke;
- 18) ein weißes Damaststischtuch mit Z. und einer Nummer, vermuthlich roth, gezeichnet;
- 19) ein sogenanntes Küchen-Handtuch, carrirt, mit Z. roth gezeichnet;
- 20) ein feines *Handtuch* mit Z. roth gezeichnet;
- 21) eine Frauen-Schürze von weiß und roth gestreiftem *Drell*;
- 22) ein *Streichfeuerzeug*;
- 23) ein *Wärmeglas*;
- 24) eine *ehrne Handsäge*, auf deren Holzgriffe der Name „*Stefke*“ eingeschnitten war;
- 25) eine *Düte* mit *Feuerschwamm*;
- 26) ein halbes Pfund *Cervelatwurst*;
- 27) ein *Loth gemahlten Kaffees*;
- 28) eine weiß und schwarz carrirte alte *Sommer-Mütze*;
- 29) ein *Schlüssel*;
- 30) ein kleiner *Spiegel*.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Nummern 26ter Kön. Sächs. Landes-Lotterie, so wie der Gewinne zur 1. Classe findet Sonntag den 15. Juni Nachmittags 2 Uhr auf dem *Ziehungs-saale* statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 34,000 Nummern zu fragen und solche vorzeigen zu lassen.

Leipzig, den 12. Juni 1844.

Die Königl. Lotterie-Direction.
von *Löben*.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. Jur. et Camer. Herrn *Hermann Carty* aus *Guben* erstatteten Anzeige hat derselbe seine mit No 787. bezeichnete *Legitimations-Charte* verloren. Zur Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, solche Charte in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.

Leipzig, den 12. Juni 1844.

Das Universitäts-Gericht das.

Heute Schluß der Weinauction,

Katharinenstraße Nr. 2,

wobei außer den angekündigten Flaschenweinen mehrere *Eimer Graves, Hattenheimer* und *deutsche Rothweine* vorkommen.

Heute und folgende Tage

Ausschreibung der Auction in der 1. Etage des in der *Grimmischen Straße* sub No. 20/680 gelegenen Hauses.

Versteigerung.

Der am Ausgange der *Schützenstraße* zwischen dieser und dem aus dem sogenannten *blinden Thore* führenden Wege gelegene

Garten- und Bauplatz,

circa 7000 \square Ellen enthaltend, soll auf Antrag des Besitzers den 26. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf der Expedition des unterzeichneten Notars, bei welchem auch die Bedingungen einzusehen sind, versteigert werden.

Leipzig, am 6. Juni 1844.

Adv. *Cinert*.

Loose zur angehenden Landeslotterie empfiehlt bestens *Carl Marx*, Gewölbe *Hainstraße* No. 19.

Auction.

Montag den 17. Juni a. o. und die folgenden Tage sollen durch den *Unterrichtswarten* Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an an der 3 Treppen über den *Tuchboden* in der *Tuchhalle* aller befindlichen *Wohnung* des verstorbenen *Schneiders* *Meisters* *Dr. en* *Peter Grabau* die zu dessen Nachlasse gehörigen *Effecten* gegen sofortige baare Zahlung in *Courant* an den Meistbietenden verkauft werden.

Adv. *Otto Koch*, req. *Notar*.

Montag den 17. Juni wird die erste Classe der 26. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Loosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von *P. Chr. Plenkner*.

Carl John,

Petersstrasse Nr. 17,
empfiehlt seine *Collecte*

zur 1. Classe 26ter Königl. Sächs. Landes-Lotterie
— *Ziehung* den 17. Juni a. c. —

mit ganzen, halben, Viertel- und Achtel-Loosen angelegentlichst, das schönste Glück hoffend, zugleich der promptesten und aufmerksamsten Bedienung hiermit versichernd.

SCHUBERTH & Co. Stahlfedern

zu bedeutend ermäßigten Preisen.



Um unsere Federn, welche durch ihre innere Güte und Dauerhaftigkeit längst als die *besten* und *brauchbarsten* anerkannt sind, dem allgemeinsten Gebrauche zugänglich zu machen, haben wir dieselben *bedeutend im Preise ermässigt* und mit neuen ganz vorzüglichen und billigen Sorten für *jede Hand* und *Schriftart* vermehrt. Wir empfehlen den heute beigelegten ausführlichen

Preiscourant

der gefälligen Beachtung eines respect. Publikums.

ATTEST!

Nach Prüfung der Schubert'schen Federn, namentlich der *Schul- und Correspondenz-Feder* (zur Schönschrift) und der *Omnibus- und Lord-Feder* (zur Schnellschrift) erklären wir hiermit, dass wir noch keine Federn gefunden haben, welche den Obigen an *Elasticität* und *Dauerhaftigkeit* gleich kommen, und empfehlen daher die Schubert'schen Federn als die *besten* und *brauchbarsten* aus voller Ueberzeugung.

B. Boldt, Schreiblehrer,

Haucke, Schulrektor in *Breslau*.

Vorräthig in der Hauptniederlage bei *Schubert & Co.* *Neumarkt* (*Kranierhaus*).

Bei Abnahme von 1 Gros und darüber gewähren wir einen namhaften Rabatt.

Unterricht. Unterzeichneter kann *Ältern* und *Vormännern* für ihre *Kinder* einen guten *Clavierlehrer* empfehlen.

J. Langertwisch, Pianofortefabrikant,
wohnh. *Brühl* in den 3 *Schwanen*.

Eine Auswahl Concert- und Stub-Flügel,

wie auch Tafelform-Pianos empfiehlt die Pianoforte-Fabrik von **F. W. Biegler**, kleine Windmühlengasse Nr. 12/870

J. C. Schwartz,

Brühl Nr. 26518, neben dem rothen Stiefel,

empfehle seine Dampf-Federreinigungs-Maschine dem geehrten Publicum zur Benutzung.

Auf derselben werden sowohl neue als alte Bettfedern und Eiderdaunen aufs Sorgfältigste und Beste gereinigt; durch das Erhitzen mit Dampf erhalten dieselben die verlorene Elasticität wieder, ohne daß daraus ein Verlust an Federn entsteht. Die Maschine ist in meinem Hause aufgestellt, wo auch jederzeit Bestellungen angenommen werden und nähere Auskunft erteilt wird.

Wein Lager von goldenen und silbernen Ancre- und Cylinders-Uhren ist durch neu eingetroffene Sendungen wieder auf das Vollständigste assortirt. Zugleich empfehle ich mein stets reich assortirtes Lager aller Sorten Stuhuhren der gütigen Berücksichtigung eines geehrten Publicums bestens.

C. E. Baumgärtel, Hainstraße,
vis à vis der Tuchhalle.

Moderne Herrenkleider.

Eine große Auswahl von Röcken, Beinkleidern, Westen, Waterproof-Zwinnen und Reiseröcken empfiehlt

Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

|| Sommerhüte und Hauben. ||

Großes und schönes Lager zu billigen Preisen bei

G. Rosenlaub, Auerbachs Hof Nr. 72.

Ein wohl assortirtes Lager der neuesten Damen- und Kinderhüte, Füll- u. Blondens-Hauben empfiehlt zu ganz billigen Preisen **S. Tränkner**, Petersstr. neb. St. Wien.

Das **Wäschlager Nicolaistraße Nr. 20, 2 Tr.**, empfiehlt eine große Auswahl von Bettüberzügen, bunt und weiß, Betttücher, Bettintelle, Mannshemden in fein, mittel und stark, Frauenhemden desgleichen, auch für Lehrburschen und Kinderhemden, neue Sorten weiße Unterröcke, Tischtücher, Handtücher von 5 Ngr., Federbetten von 10 bis 16 Thlr., neue Bettfedern von 14 Ngr. bis 16 Ngr. Haardl à Fl. 5 — 10 Mar. Alles zu den schon bekannten Preisen. **Emilie Leutcher**.

Eine große Auswahl von Stiefeln, Zeug- und Lederstiefelletten, neueste Pariser Façons, empfiehlt zu billigen Preisen

J. M. Stichel,

Petersstraße Nr. 5.

Mit zinnernen Patent-Hähnen in allen Größen und mit schönen Kegelfugeln von Pockholz empfiehlt sich die Cigarren-Handlung von **A. C. Kublau** neben dem Rheinischen Hof

Ausgezeichnet schönen frischen Caviar, so wie diesjährige neue **Citronen**, erhielt und verkauft billigst

J. J. Hoff, Reichstr., Ecke des Goldbahng., im Keller.

Auch empfing ich wieder eine Partie echte Mailänder Wegeteine in Commission, die, nach dem Urtheile Sachverständiger, ausgezeichnet schön sind.

Rollen-Portorico-Tabak, à 6 bis 9 Ngr. pr. Pfd., so wie **Barinas-Canaster** und Cigarren, alte abgelaagerte Waare, empfiehlt und verkauft **Friedrich Wilhelm Wirth**, Halle'sche Straße

Meinen hochachtbaren Sönnern und Freunden empfehle ich meine freundliche **Weinstube** hiermit höflichst, in welcher ich nicht unterlasse, die vorzüglich gute Qualität von Rhein-, Bordeaux- und Letter-Weinen zu dem bekannten billigen Preise zu liefern. Um geneigte Berücksichtigung bitten ergebenst

C. S. Polster,

jetzt am Markte, neben dem Thomasjäschen, rechts.

* Es ist täglich früh halb 7 Uhr und Abends halb 7 Uhr warme Milch zu haben, à Konne 9 Pf.: Burggasse Nr. 8 vor dem Flothore.

Cigarren,

schöne **Cuba** und **Cabannas** à 9 Thlr., 10 Thlr., 12 Thlr. und 14 Thlr. pr. mille, **fein yellow Cabannas** à 18 Thlr. und 20 Thlr., **brown** dergl. à 15 und 16 Thlr. pr. mille in abgelagerter Waare empfiehlt **Carl Gottschalch**, vis à vis der Tuchhalle.

Feinen Varinas-Canaster in Rollen,

5 Jahre alt, à 16, 15 und 14 Ngr. pr. Pfund verkauft

Carl Gottschalch, vis à vis der Tuchhalle.

Importirte Havana-Cigarren

empfehle in grosser Auswahl à 22 Thlr. bis 80 Thlr. pr. mille **Carl Gottschalch**, vis à vis der Tuchhalle.

Eine Partie

ganz schwerer Cabannas-Cigarren empfiehlt **Johann Lorenz**, Hotel de Pologne.

Wein Lager echter **Havana**-, **Bremer** und **Hamburger Cigarren** empfehle ich zu möglichst billigen Preisen hiermit aufs Anselegentlichste.

Johann Lorenz, Hotel de Pologne.

Eine Partie **Wohren**- und **Juno**-Cigarren, zu 4, 5, 6 bis 8 Thlr. pr. Tausend, empfiehlt

Johann Lorenz, Hotel de Pologne.

Häuserverkauf. Ein vorzüglich gut rentirendes Haus in schönster Lage der innern Stadt, zwei Häuser in der Vorstadt, ein Landhaus mit vorzüglich eingerichtetem Garten, so wie ein kleineres Haus auf dem Lande mit 3 — 400 Thlr. Anzahlung sind zu verkaufen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15, par terre rechts.

Ein Haus in Lindenau, mit großem Garten, Wagenschuppen und Stallgebäuden ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen beauftragt der

Notar **Hammer**,

Thomasjäschen Nr. 9.

Verkauf. Ein in der Nähe von Leipzig gelegenes Landgut mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, schönen Gärten und 28 Aekern vorzüglich guten Landes soll wegen beabsichtigter Ortsveränderung des Besitzers unter annehmliehen Bedingungen verkauft werden. Näheres Burgstraße Nr. 19, zwei Treppen.

Verkauf. Der in Kleinschöcher gelegene, zum grauen Wolf benannte Gasthof nebst d. n. dazu gehörigen Feldern und Inventarium ist durch mich zu verkaufen.

Dr. Friederici junior.

Verkauf. Neue und gebrauchte Pianofortes empfiehlt das Pianofortemagazin von **Philipp Schmid**, Hainstraße, blauer und goldner Stern, 3 Etage.

Noagen- und Weizenmehl ist in großem und kleinem Gemäß zu verkaufen: Gerbergasse Nr. 48.

Gebrauchte Blutegel,

sofort nach der Benutzung zurückgebracht, werden mit $\frac{1}{2}$ Mar. bezahlt.
Königl. Sächf. Hof-Apotheker zum weißen Adler.
E. A. Neubert.

Verkauf. Ein am Thonberge und den Königl. Straßen-
häusern gelegenes Haus, in welchem sich elf Mietwohnungen
befinden, ist zu verkaufen. Nähere Nachweisung erteilt
Dr. Friederici junior.

Verkauf.

Eine Auswahl Eingedgel, echte Wiener Sprosser, gelbe und
graue Spottedgel und ausländische Tauben sind zu haben:
Neufriedhof Nr. 12/297, parterre.

Wagenverkauf.

Ein sehr eleganter, nach der neuesten Construction gebauter
Jalousienwagen, so wie auch eine leichte Halbchaise, ein- und
zweispännig eingerichtet, auch mehrere gebrauchte Wagen mit und
ohne Reifensillen stehen zu verkaufen.

G. Kramer, Sattlerstr., Windmühlenstraße.

Elegante Kutschwagen,

ein- und zweispännig ganz neue und gebrauchte verkauft
V. Pausch, Sattlerstr., Zeißer Straße.

Eine Partie 3 Ellen hohe gute Doppelfenster sind sofort zu
verkaufen durch
Dr. Prasse.

* Ein Schenkschrank mit Aufsatz und Glashüren, nebst
einem Schreibbureau und einem Pfeilerschrank von Kirschbaum-
holz stehen billigt zum Verkauf: Mittelstraße, zum Eisenbahn-
schloßchen, 1 Treppe linker Hand.

Ein großer eiserner Ofen mit höhnernem Aufsatz ist zu ver-
kaufen: Barfußgäßchen Nr. 6/182, 2 Treppen.

Ein Ofen — ziemlich ganz neu — ist billig zu verkaufen:
Johannisstraße Nr. 25, 3 Treppen.

Wagen-Verkauf. Zu verkaufen stehen billig ein etwas
gebrauchter leichter Jagdwagen, den hinten Sitz zum Vorstecken
und 2 a. brauchte, gute, 4 sitzige Chaisen bei dem Sattlermeister
Kosenthal, Postwagen-Nemise.

Verkauf Einige 100 Eimer Wein- und Spiritusgefäße
von 1 Eimer bis zu 18 Eimerstücken bei

Wih. Etumme, Frankfurter Straße, gold. Laute.

Gute Gartenschoten, so wie alle Arten junge Gemüse, sind
fortwährend zu haben vor dem Gerberthore beim Gärtner
Görge, Herrn Eigners Damenbad gegenüber.

Zu verkaufen sind 2 schöne Wachtelhunde: Halle'sche
Straße Nr. 13, 2 Treppen hoch, auf dem Ganse.

Zu verkaufen liegt sehr billig einige 20 Schock gutes Hafer-
stroh, passend zur Stallfütterung, wegen Todesfall und Räumung
der Scheunmiete, so auch ein guter zweispänniger Wagen mit
Zubehör und Ackerpflug. Wo? ist zu erfragen bei Meister
Christian Bredel in Mackranstädt.

Zu verkaufen ist eine schöne Kopfkissenmatratze auf der
Zeißer Straße Nr. 7/814, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Fortepiano im Preise von 15 Thaler
und noch von gutem Ton. Zu erfragen Petersstraße Nr. 46,
erste Etage.

Cigarren,

Havana, Hamburger und Bremer,
gut und abgelagert, empfiehlt E. F. Petersen,
Dresdner Straße im goldenen Einhorn.

Mineral-Wasser.

Frische Füllung von

Pyrmonter Stahlbrunn,
Emser Krähnen,
Selterser,

ist angekommen bei

Carl Heinr. Kleinert, Grimm. Straße Nr. 27.

Neue Matjes-Häringe

in sehr schöner Qualität billig bei

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

Tapeten-Lager von Du Ménil & Comp. in Auerbachs Hofe.

Wir erhielten wieder mehrere Sendungen von Tapeten in neuen
Mustern zu verschiedenen sehr billigen Preisen, und halten uns
damit bestens empfohlen.

Du Ménil & Co. in Auerbachs Hofe.

Fallhüte für kleine Kinder

empfehlen als bestes Schutzmittel gegen Kopfverletzungen in
mehreren Sorten zu billigen Preisen

Gebrüder Tecklenburg.

Vorhangsfransen u. Bordüren,

in Wolle und Baumwolle, empfiehlt in vorzüglichster Auswahl

Ernst Seiberlich,

Petersstraße Nr. 45/36.

Kaufgesuch eines Geschäfts.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Mitteln versehen, welcher
lange Jahre in Kurzwaaren-Geschäften arbeitete, wünscht
ein solches hier am Plage zu kaufen. Sollte daher einer der
resp. Inhaber eines solchen Geschäfts geneigt sein, dasselbe zu
verkaufen, so werden gefällige Adressen zugleich mit näherer
Angabe, unter V. R. Nr. 12. poste restante Leipzig erbeten.
Tiefste Discretion wird unbedingt zugesichert.

Gesucht wird ein polnisches Geschirr auf 2 Pferde durch
den Hausmann Nagel in Kattermanns Hause, Brühl 74/450.

900 Thaler

gegen sichere Hypothek auf ein Landgrundstück werden gesucht
durch

Eugen Zehme, Notar,
Grimma'sche Straße Nr. 5.

* 50 Thlr. werden als Darlehn gegen hinreichende Si-
cherung gesucht. Offerten erbittet man sich unter R. C. poste
restante.

* Ein Capital von 8000 Thlr., welches zur Sicherstellung
einer Leibrente dient und deshalb längere Zeit hindurch einer
Auffündigung nicht unterliegen dürfte, ist von Michael d. J.
an gegen hypothekarische Sicherheit und 4 procent. Verzinsung
von mir auszuliehen.
Dr. Friederici junior.

Gesucht wird von einem Gute die Milch zum Verkauf. Adressen erbittet man sich unter A. Nr. 1, poste restante Leipzig.

Ein junger Mann aus Dresden wünscht seine noch übrigen Freistunden dem Unterricht auf dem Pianoforte zu widmen; auch spielt derselbe die Violine, Viola, Oboe, schreibt Noten, bezieht und stimmt Pedal-Harfen, auch zur Correctur der Musikalien zu brauchen. Näheres Kupfergäßchen, blaue Weintraube, Nr. 3.

Für ein inländisches Fabrikgeschäft wird zum baldigen Antritt ein junger Mann von angenehmen Aeußern gesucht, der ein gewandter deutscher und französischer Correspondent und sonst mit Comptoir-Arbeiten vertraut sein muß. Offerten übernimmt Herr August Thaeigen in Leipzig.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat, das Schlosserhandwerk zu erlernen und gleich antreten kann bei
N. Reichel, Schlosserstr., Zeiger Straße Nr. 20.

Gesucht werden Weisnäherinnen ins Haus: Tuchhalle, Gewölbe Nr. 1.

Demoselles, welche gesonnen sind, sich mit Tapissier- und Stickereien zu beschäftigen, können sich melden: Querstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Demoselles, welche das Putzmachen gründlich erlernen wollen, als auch Zuarbeiterinnen engagirt Bertha Herz, Ecke vom Markt und Salzgäßchen, Nr. 8.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen, welches auch mit Kindern umzugehen weiß: Lauchaer Straße Nr. 2, parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat: Königsplatz Nr. 16, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit, das schon bei Kindern gedient hat: Reichels Garten, Wiesenstraße Nr. 1625 D., 2 Treppen.

Ein weidmüthiger Gärtner ohne Mithel sucht einen Diener zu Michaelis; auch ist derselbe nicht abgeneigt, die Hausmannsstelle mit zu versehen. Das Nähere Langstraße Nr. 19, rechts 1 Treppe.

Dienstvermittlung. Ein zuverlässiger, rechtlicher Mann, 30 Jahre alt, der jetzt in einem Material- und Eisengeschäft einer Provinzialstadt als Markthelfer dient und aus Besse empfohlen wird, wünscht sich in gleicher Eigenschaft vor als Hausmann, Aufwärter etc. oder auch, da er mit der Oekonomie vertraut ist, auf das Land zu vermiethen. Näheres kann er auch einige 100 Thlr. Caution stellen. Näheres Auskunft über ihn ist beim Hausmann Zeise, Klosterstraße, im Kloster zu erhalten.

Gesuch. Ein Mädchen aus achtbarer Familie, in den 20er Jahren, welche seit 7 Jahren den Verkauf in einer Conditorei, Weins- und Materialhandlung besorgte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stelle und erbittet sich selbige geneigte Offerten unter Chiffre K. Nr. 8 poste restante Leipzig.

Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren, deren bisherige Verhältnisse sie zu einer tüchtigen Wirthschafterin besonders empfehlenswerth machen, sucht als solche eine Stelle. Näheres unter der Adresse C. H. poste restante Leipzig.

Gesucht wird von zwei ledigen Herren vom 1. Juli a. e. ein weisfreies, gut meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach, nicht über 2 Treppen hoch, und wo möglich mit freier Aussicht auf die Promenade. Offerten sind franco poste restante 1. S. v. w. abzugeben.

Gesucht wird in der innern Stadt eine Etage von 4 bis 5 Piecen, im dem Preise von 200—300 Thlr. circa. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre W. T. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird vom 1. Juli ab ein Schwuppen für 2 Kutschwagen, in der Nähe des Plauenschen Hofes, Adolph Grabl.

Gesucht wird von ein paar stillen Leuten ein freundliches Logis von einer Stube oder zwei nebst Zubehör zu Johannis d. J. Offerten unter der Chiffre M. M. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Fortepiano ist zu vermieten: neue Straße Nr. 10/1452, 2 Treppen rechts; von 10—3 Uhr zu sehen.

Eine freundliche meublirte Stube mit aller Bequemlichkeit ist an einen soliden Herrn billig zu vermieten: Nicolaistraße Nr. 6, 4. Etage vorn heraus.

Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen rechts ist ein meublirtes Zimmer mit schöner Aussicht, zu Johannis zu vermieten.

Vermiethung. Im De Bruin'schen Hause zu Stötteritz sind für nächste Johannis noch einige Logis an stille Familien zu vermieten durch Ser.-Dir. Adv. Gust. Noack, Ritterstr. Nr. 34.

Zu Johannis ist ein kleines Logis zu vermieten: Friedrichstraße Nr. 1415/44.

Vermiethung einer freundlichen Stube nebst Schlafgemach an 2 bis 3 Herren: Burgstraße Nr. 18, 5 Treppen hoch.

Ein freundliches Logis an der Promenade, mit sechs Piecen nebst Küche und Zubehör, kann auf die Zeit von jetzt bis Michaelis d. J. billig abgelassen werden. Näheres durch Eugen Behme, Notar, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Zu Michaelis d. J. ist die 4. Etage, bestehend aus zwei Stuben nebst Kofen, Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten an eine stille solide Familie. Das Nähere Neumarkt Nr. 33/331, 1 Treppe hoch.

Ein freundliches Zimmer außer Verschluß, in der Mittelstraße, mit Aussicht auf beide Eisenbahnen, ist mit oder ohne Meubles sogleich zu vermieten. Näheres im Steingutgewölbe in der Grimma'schen Straße Nr. 27.

Vermiethung einiger gut meublirter Zimmer mit Aussicht auf den Markt, für solide Herrn sofort bezüchtbar und Petersstraße Nr. 1, 4 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist vom 1. Juli eine Stube nebst Schlafgemach mit Aussicht nach der Promenade an ledige Herren: kleine Fleischergasse Nr. 4, 4. Etage im Bäckerhause.

Zu vermieten ist sogleich eine meublirte Stube: große Fleischergasse Nr. 12, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist vom 1. Juli eine Stube mit freier Aussicht an einen Herrn von der Handlung oder Beamten. Dresdner Straße eine Treppe und das Nähere bei Herrn Gütig im Barfußgäßchen zu erfragen.

Zu vermieten ist billig eine Stube nebst Kammer im Hof heraus (nicht weisfrei) von jetzt an oder zu Johannis in der Reichstraße, goldene Weintraube Nr. 21, daselbst das Nähere.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Schlafstelle: Ritterstraße Nr. 19, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist noch wegen eingetretener Verhältnisse zu Johannis in der innern Petersstraße ein Familien-Logis 1 Treppe hoch, für 80 Thaler. Das Nähere Kupfergäßchen Nr. 9, beim Schuhmachermeister Schönbert.

Offen sind 3 Schlafstellen in der Nähe des Dresdner Bahnhofes: Halle'sches Gäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermieten ist und Michaelis 1844 zu beziehen eine erste Etage an der Dresdner Straße, bestehend in 4 Stuben (3 mit 2 Fenstern, 1 große mit 3 Fenstern), 4 Schlafkammern, Küche mit Speisekammer, langem Saal, Keller, Bodenkammer, Holzbehälter, Mitgebrauch des Waschauses, ein Stückchen Garten; auch kann noch ein kleines Logis von Stube, Kammer, Küche mit dazu gegeben werden. Näheres bei Mad. Dietrich, goldene Ede.

Zu vermieten ist eine erste Etage mit 16 Stuben und allem möglichen Zubehör für 450 Thlr.

G. Kühne, Querstraße Nr. 29.

Zu vermieten ist Nicolaistraße Nr. 14, 4. Etage, ein Stübchen mit Kammer ohne Meubles an eine einzelne Person.



Theatrum mundi

auf dem Königsplatze.

Heute Donnerstag, Freitag und Sonnabend zum letzten Male:

- 1) Ein großer Seesturm, der noch nie hier gesehen worden ist;
- 2) Lago-Maggiore in Italien;
- 3) Eine Winterlandschaft, nebst einer großen Schlittenfahrt.

E. Schwied.

Berlin und Sanssouci en relief nebst Panorama in der Bude am Petersplatz ist noch den Wollmarkt über täglich zu sehen.

Im untern Saale zu Sanssouci heute Donnerstag 4. außerordentliche indisch, chinesische und Escamateurs-Production des

BAUCH-REIDNER

F. Stärff, Schüler des B. Bosco, mit Musikbegleitung. Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit an, daß die Gartenconcerte im Hotel de Prusse Donnerstag den 13. Juni beginnen.

Ich bitte, mich recht zahlreich zu beehren und versichert zu sein, daß ich Alles thun werde, um mir die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben.

Leipzig, im Monat Juni.

Marie verw. Jünger.

Heute Donnerstag den 13. Juni

Erstes Concert

im Garten des
Hôtel de Prusse.

Die Programme werden wie früher an der Cassé ausgegeben und ladet ein geehrtes Publicum zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein
das Stadtmusikchor.

Hiermit zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an, daß während der Wollmesse in meinem Saal um 1 Uhr à table d'hôte und à la carte gespeist wird.

Marie verwitwete Jünger
im Hotel de Prusse.

Heute Stunde. G. Schirmer.

Heute Uebungsstunde. H. Friedel.

Heute Donnerstag: Kartesches Concert

in Mey's Kaffeegarten.

Es ladet dazu erg. ein M. Wend.

Mey's Kaffeegarten,

Salomonstraße

Heute Donnerstag Kartesches Concert, wobei Allerlei und verschiedene andere Sorten warme und kalte Speisen.

Schönefeld.

Heute Donnerstag als den 13. Juni findet das erste Gartenconcert statt von dem 1. Schützenbataillon des Signalistene Chors.

Anfang 5 Uhr.

Schönefeld.

Da heute Donnerstag als den 13. Juni das erste Gartenconcert bei mir stattfindet, wobei ich mit vorzüglichem Allerlei und andern warmen und kalten Speisen, so wie auch mit vorzüglich gutem Pilsener Lagerbier vom Faße, auch andern guten Getränken aufwarten werde, so hoffe ich, daß mich auch dieses Jahr meine werthen Gäste so besuchen werden, wie sie es bis dahin gethan haben.

Witwe Wierisch.

Einladung.

Zu einem solennen Vogelschießen Sonntag den 16. Juni d. J. ladet Freunde dieses Vergnügens hiermit ergebenst ein.
Marktstadt, den 11. Juni 1844.

Ed. Kräß, Gasthof zu Stadt Weimar.

Stadt Malmédy.

Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen und ein gut Glas Altensburger.

A. Krabl.

Morgen früh von 9 Uhr an Speckkuchen bei

J. G. Zill im Tunnel.

Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen bei

Aug. Götlich, Burgstraße Nr. 6/146.

Morgen den 14. d. M. früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen und Zwiebelkuchen in

Schönbergs Restauration, Burgstraße 1.

Heute früh von 8 Uhr an großes Speckkuchenessen bei

Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Drei Mohren.

Heute Abend ladet zu Beefsteaks und Eierspeisen nebst Salat und Compot, so wie von Abends 7 Uhr an zu warmen Speckkuchen ergebenst ein

C. Weinhold.

Heute Donnerstag Cotesches mit Allerlei.

F. Simon, sonst A. Sorge.

Brosens Restauration.

Morgen früh von 9 Uhr Speckkuchen.

Heute zu Schweineknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ladet ergebenst ein

J. G. Avenze in Reichels Garten.

Göhrner Bockbier

ist heute wieder an den Verkauf.

J. G. Schwabe, zum Gambrinus.

Die zweite Sendung Einbockbier ist angekommen aus Le. fürstl. Schloßbrauerei Greiz und wird von morgen an verzapft im Tunnel bei

J. G. Zill.

Der wohlbekannte Herr, welcher am Sonntage in Lehmanns Garten eine Tasche nebst Tuch fand, wird ersucht, selbige baldigst bei Mad Buchheim, in der 4. Bude an der Markt- und Hainstraßen-Ecke abzugeben.

Rosalia. Kegeltag.

S. P. E. C. K.

Fräulein A. E. . . gratuliert zum heutigen Wiegenfeste

E. S. erwartet E. heute Abend 9 Uhr auf der leztgen wiesenen Stelle, wo E. auf Verzeihung hoffen darf.

Antwort.

Leider müssen wir auf die gestrige Anfrage erwidern, daß dasjenige Mitglied jedenfalls nur sehr wenig mit unsern Statuten vertraut und den § 11 derselben wahrscheinlich aus Kurzsichtigkeit übersehen haben muß.

Der Vorstand der Gesellschaft „Suada“.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Carl Schierig.
Emilie Schierig, geb. Treff.

Leipzig, den 12. Juni 1844.

Diesen Morgen 1/2 2 Uhr wurde meine innigst geliebte Frau **Luisa, geb. Fleischmann**, von einem muntern Knaben schnell und glücklich entbunden. Diese frohe Nachricht meldet hiermit allen lieben Freunden und Verwandten

Leipzig, den 12. Juni 1844.

Otto Fleischmann, ord. Lehrer a. d. Kathöfreischule.

P. — Heute Leutzsch. 1/7 Uhr. Theaterplatz.

Wie schwere Stunden hat doch das Leben! Binnen 11 Tagen verloren wir zwei Lieblinge aus unserem Kinderkreise. Kaum hatten wir unsere freundliche **Louise** in den Sarg gebettet, so umarmte der Tod in der Fluth unsern unvergeßlichen **Carl**. Und darum ist auch des Jammerns und Weinens unter uns kein Ende! Wir bitten Gott, daß das gläubige Vertrauen auf die Zusage unseres Heilandes: „Der Kinder ist das Himmels reich“, und die Hoffnung des Wiedersehens über den Sternen unsern gerechten Schmerz mildere und die große Wunde heile, die uns geschlagen ist. Mit dieser Anzeige verbinden wir zugleich den innigsten Dank gegen alle Verwandte, Freunde und Bekannte, für die vielfachen Beweise der herzlichsten Theilnahme, die uns in diesen verhängnißvollen Tagen gegeben worden sind, und wünschen aufrichtig, daß ähnliche Erfahrungen aus ihrem Familienleben fern bleiben mögen!

Leipzig, den 12. Juni 1844.

Die Familie **Schöppe.**

Gestern Abend 1/2 9 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unsere innigstgeliebte Cousine, Jungfrau **Christiane Friederike Berk**, in ihrem 48. Lebensjahre, weshalb wir alle Freunde und Bekannte um stille Theilnahme bitten. Zugleich sagen wir unsern Dank für die ihr zugegangene Unterstützung von Seiten ihrer Freunde. Leipzig, am 12. Juni 1844.

Conrad Riegert.

Wilhelmine Riegert, geb. Schulze.

Tivoli.

Heute Advocatenverein.

Einpässirte Fremde.

Andrö, Kfm. v. Wien, Stadt Berlin.
Anschütz, Kfm. v. Magdeburg, St. Wien.
Aledinski, Colleg.-Rath. v. Petersburg, und
Aubin, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Saxe.
Baranzow, Oberst, v. Petersburg, Hotel de Saxe.
Brunnemann, D., v. Deurich, deutschs Haus.
Bach, Rentbeamter v. Sachsenburg, und
Brandes, D., v. Berlin, Rheinischer Hof.
v. Robert, Part. v. Genf, Hotel de Pologne.
Brymann, Kfm. v. Brüssel, Stadt Gotha.
Brandt, Kfm. v. Hanau, und
Beruh, Banq. v. Leipzig, Stadt Hamburg.
Benner, Kfm. v. Schönwald, und
Benner, Rauchhdt. v. Christianstadt, Stadt
Kreuzau.
Pasoff, Prof. v. Riew, und
Burchard, Kfm. v. Enon, Hotel de Baviere
Bärenh, Stadgr.-Rath, v. Berlin, Hotel de
Baviere.
Pinder, Kfm. v. Muskau, Tuchhalle.
Cantier, Fräul., v. Dessau, Hall Gäßchen 8.
Lantzen, Kfm. v. Plessburg, Hotel de Saxe.
Leubner, Kfm. v. Eisenach, Brühl II.
Dyson, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
Derg, Kfm. v. Magdeburg, und
Dessony, Kfm. v. Cupen, Stadt Hamburg.
Destrich, Kfm. v. Kopenhagen, Stadt Kiesa.
Eymeyer, Banq. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Engel, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Sav.
Forell, Kfm. v. Kachen, Stadt Hamburg
Fink, Kfm. v. Lüneburg, Hotel de Pologne.
Fürschendödt, Kfm., und
Fürschendödt, Lehrer v. Berlin, Hotel de Sav.
Fleischer, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Berlin.
Frische, Fräul., v. Chemnitz, und
Frische, Fräul., v. Würzen, grüner Baum.
Gorffsen, Consul, v. Flensburg, S. de Saxe.
Grapp, Chirurg v. Eisleben, gr. Baum.
Grüne, Püttendef. v. Niederleschen, Rheinischer
Hof.

Gloersen, Arzt v. Christiania, St. Gotha.
Gölden, Mad, v. Magdeburg, Hotel de Sav.
Gretsch, Colleg.-Secretair v. Petersburg, Hotel
de Saxe.
Haugk, Kfm. v. Hamburg, und
Haugner, Kfm. v. Berviers, Hotel de Sav.
Haase, Kfm. v. Stettin, gr. Blumenberg.
Häßler, Apotheker, und
Häner, Fräul., v. Eisleben, grüner Baum.
Höhle, Landbaucond. v. Dschag, St. Berlin.
v. Herzberg, Baron, v. Peuckowalde, d. Haus
Jonas, Buchhdt. v. Berlin, Rh. inischer Hof.
Jegher, Kfm. v. Eibeuf, Hotel de Russie.
v. Kurz, Major, v. Berlin, Hotel de Russie.
Kinze, Rittergutsb.f. v. Marccowa, gr. Blu-
menberg.
Krüger, Fräul., v. Berlin, Hotel de Pologne.
Koch, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Hamburg.
v. Kahnioff, Generalleuten., v. Petersburg,
Hotel de Baviere
v. Kleinmichel, Gräfin, v. Pte sburg, Stadt
Rom.
v. Kutusow, Staatsrath, v. Petersburg, Hotel
de Saxe.
Lukas, Baumstr. v. Dresden, und
Lyon, Mehan. v. Berlin, Rheinischer Hof
Langendorf, Maler v. Dresden, Rosenkranz
Löffler, D., v. Dresden, gr. Blumenberg.
Likus, Part. v. Frankfurt a/M., St. Brest.
Leiching, Kfm. v. Weida, Münchner Hof.
Möller, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
Müller, Stadtges.-Rath v. Stettin, S. de Sav.
Meyer, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Rebat, Part. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Rehring, Rittergutsbes. von Marccowa, großer
Rieschner, Kfm. v. Dresden, Hotel de Sav.
v. Oldenhausen, Baronin, v. Berlin, S. de Sav.
Perkins, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.
Paul, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Probst, Part. v. Dresden, gr. Blumenberg.

Bösch, Kfm. v. Altenburg, grüner Baum.
Philippoff, Staatsrath, v. Warschau, Hotel de
Baviere.
v. Pertscherin, Capit., v. Petersburg, Hotel de
Saxe.
v. Panzer, Lehrer v. Mitau, Stadt Rom.
v. Paudshuldjoff, Lieut., v. Petersburg, Hotel
de Baviere.
Rittschel, General-Supe int., D., v. Stettin,
Hotel de Baviere.
Rustad, Oberlieut., v. Heilsingör, St. Brest.
Redslaff, Mad., v. Andernach, St. London.
v. Rosnörn:keh, Kammerherr, v. Kopenhagen,
Hotel de Baviere.
Ronneneberg, Kfm. v. Remscheid, S. de Pol.
v. Rebinde, Capit., v. Petersburg, Hotel de
Saxe.
Rutgans, Kfm. v. Kachen S. de Russie.
Schöder, Kfm. v. Oldenburg, S. de Russie.
Schliffinger, Kfm. v. Berlin, Hotel de Sav.
Schürmann, Kfm. v. Leany, gr. Blumenb.
Stodtkeff, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Stanilken, Partic. v. Berlin, und
Schweider, Kfm. v. Gera, Hotel de Sav.
Spiegelthal, Asses. v. Bromberg, und
Sallmann, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Strinhart, Kfm. v. Hirsch, St. Hamburg.
Scherzer, Kfm. v. Gotha, St. Gotha.
Schad, Gashüttendef. v. Ger, Rosenkranz.
Sammel, Kfm. v. Zwickau, Rheinischer Hof.
Schab, Musterzeichner v. Berlin, Palmbaum.
Schuster, Archt. v. Altenburg, Münchn. Hof.
Tziele, Kfm. v. Dresden, St. Wien.
Töpelt, Rittergutsb.f. v. Taubenheim, Stadt
Frankfurt.
v. Wetheim, Graf, von Braunschweig, großer
Blumenberg.
Wetzer, Def. v. Echotwein, deutsches Haus.
Wierthaler, Kfm. v. Götha, Kranich
v. Wesel, Fräul., v. Berlin, Hotel de Sav.

Druck und Verlag von **G. Volz.**

Auf die heutige Beilage, betreffend **Stahlfedern und Musikalien**, machen wir ein respectives Publicum ergebenst aufmerksam. Zu gefälligen Aufträgen empfehlen sich **Schuberth & Comp.,** Neumarkt, Kramerhaus.